

Protokoll für den 3.9.2018

Ehrenamt, Fördermöglichkeiten, soziales Engagement -Arbeitsgruppe

1) Finalisierung des online Fragebogen zur Befragung der Anbieter sozialer, kultureller und gemeinnütziger Angebote

- Bestimmung der Adressaten und Zielgruppen
- Verteilung der Ansprache-Aufträge an die Teammitglieder
 - Jedes Teammitglied spricht mit den Institutionen im Vorfeld persönlich, um möglichst hohe Rücklaufquoten zu erhalten
 - Die Liste wird per Mail an die Teammitglieder verteilt
- Wünschenswert wären bis zum nächsten Treffen 20 Rückmeldungen zu erhalten
- Die Ergebnisse erhält Stefan Weiß mittels Link und konsolidiert diese für das nächste Treffen in einer Datei

2) Bericht über den Austausch mit Betzdorf von Stefan Weiß

- Adaption für uns?
 - Wird eher nicht auf uns übertragbar sein, was die Betzdorfer aufgestellt haben, jedoch sind einige Teilfacetten und Vorgehensweisen für uns nutzbar.
 - Derzeit keine aktive Kooperation, aber Nutzung des Netzwerkes zum Austausch und für Impulsgebungen.

3) Gibt es Ideen für Quick wins in der Gruppe?

- Die Erstellung einer Plattform kann dauern, da die Anforderungen der anderen Arbeitsgruppen abzuwarten ist.
- Idee: Angebot für Neubürger schaffen als zu konkretisierende Maßnahme in der nächsten Sitzung.

4) Nächster Arbeitsgruppentermin: 10.10.2018 im Landgasthof Hormann

Hachenburg, den 27.09.2018 - Petra Cramer

Ehrenamt, Fördermöglichkeiten, soziales Engagement - Arbeitsgruppe 2.7. 2018

Teilnehmer: Evelyn Hommel, Jörg Tiffert, Sabine Herrmann, Irmgard Schulze Westerhoff, Stefan Weiß, Michael Krämer, Petra Cramer,

Ziele der Gruppe:

1. Schaffung einer digitalen Plattform zur Bündelung der ehrenamtlichen Angebote und Nachfragen
2. Vernetzung von Menschen, Möglichkeiten und Angeboten durch eine zentrale Anlaufstelle
3. Attraktivitätssteigerung der Ehrenamtskarte - zurückgestellt

Protokoll:

1: Kurze Zusammenfassung bisheriger Überlegungen und Ideen.

2: Vorstellung der „Aufgaben“ durch die Mitglieder

- Status Ehrenamtskarte: (Evelyn Hommel)
 - Das einzige Angebot der Hachenburg ist die kostenlose Teilnahme an einer Stadtführung . Umliegende VG ´s sind deutlich besser aufgestellt.
 - Übersicht, Antragsformular sowie Richtlinien liegen Gruppenleitung vor
 - *Die Gruppe entscheidet, die Aktivierung der Ehrenamtskarte mit nachgelagerter Prio zu behandeln.*
- Ergebnisse zur Recherche nach attraktiven Internetplattformen (Jörg Tiffert)
 - Eine interessante Plattform hat die Stadt Hamburg mit „Lagfa“

- <https://www.freiwillig.hamburg/leichte-sprache/kontakt.html>
- Lagfa: Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Hamburg
 - Einfache Bedienung auch auf Tablets und Handys
 - Übersichtliche Darstellung
 - Freiwillige können mittels Auswahlmenü die passende Bedarfstelle finden
 - Umfangreiche Informationen zur Aufgabe, Anforderung, Zeitbedarf etc.
 - Die Plattform wird regional durch Büros unterstützt, die Ansprechpartner vor Ort sind
 - Bei dieser Plattform geht es nur um die Freiwilligen, die Möglichkeiten suchen
- Vorgehensweise für Neubürger der Stadt (Sabine Herrmann)
 - Es gibt in der Stadt keine strukturierte Vorgehensweise, Neubürger in der Stadt willkommen zu heißen.
 - Wunsch: Willkommenspaket mit Angeboten, Ansprechpartner, Erläuterungen etc. - Brücken bauen, helfen Gemeinschaft zu erfahren.
- Sammlung der Angebote für die verschiedenen Altersgruppen wird durch Petra Cramer gebündelt und als Fundament für die spätere Befüllung einer Plattform genutzt.

3: Was motiviert Menschen, ehrenamtlich aktiv zu sein? (Brainstorming)

Dankbarkeit erfahren	Leidenschaften teilen
Sinnvolle Aufgabe haben	Anderen eine Freude machen
Etwas Gutes tun	Helfen
Nächstenliebe	Kompensation einer Lücke
Eigene Fähigkeiten weitergeben	Gemeinschaft erleben

4: Wie sollte eine digitale Ehrenamtsplattform konkret aussehen?

- Fungiert als Netzwerk für alle Generationen - egal ob digital affin oder nicht
- Nicht die Technik steht im Vordergrund, sondern der Bürger
- Plattform online mit unbedingter Zugänglichkeit für die offline Nutzung

- Zeigt alle Möglichkeiten, kostenlose Angebote in der Stadt (VG) zu nutzen, diese sollten mittels Auswahlmenü nach verschiedenen Kriterien selektierbar sein.
 - Vereine, Selbsthilfegruppen, Kirchen, Gemeinschaften, Hilfsorganisationen etc.
 - Ansprechpartner und Internetseiten, Öffnungszeiten etc. werden dargestellt

- Zeigt alle Stellen, wo Hilfe benötigt wird und bietet den Freiwilligen eine Suchfunktion an- Nachfragen
- Soll einfach, bequem, barrierefrei sein
- Soll als mobile Website aufgebaut sein und somit mit Desktop oder Tablet, Smartphone nutzbar sein
- Soll ein modernes Contentmanagementsystem haben
- Soll Transparenz schaffen und auch den Vereinen etc. eine Darstellungsmöglichkeit bieten
- Unterschiedliche Benutzerprofile ermöglichen es , Adminrechte gezielt zu vergeben
 - Bsp: Vereine erhalten Eingaberecht und stellen sich dar oder verlinken ihre Website

5: Was ist wichtig, bei der zentralen Anlaufstelle? „Ehrenamt braucht Hauptamt“

- Kommunale Trägerschaft, um Neutralität zu wahren
- Die Aufgabe ist es, Hifeschuchende, Hilfegebende, Angebote und Nachfragen miteinander zu matchen
- Fungiert als Ansprechpartner /Netzwerker vor Ort, per Telefon, Email
- Baut Brücken und räumt Bedenken und Vorbehalte aus
- Aktiviert Anbieter, sich zu beteiligen und auf der Plattform zu positionieren
- Geht offen auf Neubürger zu und bietet gezielte Möglichkeiten an
- Nutzt immer die digitale Plattform, ggf. auch mobil per Tablet /Stele
- Steht zu regelmäßigen Öffnungszeiten zur Verfügung

6: Marketing zur Positionierung der Plattform:

- Regelmäßig in allen Kanälen, auch in Printmedien und auf Fleyern

7: Weitere Vorgehensweise:

- Erstellung eines Fragebogens durch Stefan und Evelyn mit dem Ziel, herauszufinden, ob die Vereine und Institutionen ein Netzwerk und die digitale Plattform zielführend finden. Es sollen 20 Ergebnisse der Befragung erzielt werden.
- Besuch in Betzdorf durch Teile der Gruppe (Stefan und Petra ggf. Jörg), um über die digitalen Dörfer und die Betzdorfer Plattform zu erfahren.

Nächstes Treffen: 29.08.2018 20:00 Uhr im Landgasthof Hormann.

Hachenburg, 2.8.2018 / Petra Cramer

Anhang:

1. Richtlinien der Ehrenamtskarte:

Voraussetzungen:

Die Ehrenamtskarte können Personen erhalten, die die nachfolgenden Kriterien erfüllen:

- Der/die Antragssteller/in muss das 14. Lebensjahr vollendet haben.
- Die ehrenamtliche Tätigkeit darf nicht mit mehr als 2 € pro Stunde abgegolten werden.
- Die Jahresarbeitszeit, die für die ehrenamtliche Tätigkeit eingebracht wird, muss mindestens 150 Stunden pro Jahr (ca. 3 Stunden pro Woche) betragen.
- Die ehrenamtliche Tätigkeit muss seit mindestens einem Jahr vor Beantragung ausgeübt werden.
- Der/die Antragssteller/in muss seinen/ihren Hauptwohnsitz innerhalb des Westerwald-kreises haben oder die anspruchsbegründende ehrenamtliche Tätigkeit innerhalb des Westerwaldkreises ausüben.
- Ein Rechtsanspruch auf die Vergabe der Ehrenamtskarte besteht nicht

2. Einblick in die Freiwilligenplattform der Stadt Hamburg „Lagfa“

Übersetzen: Deutsch → Deutsch

Startseite

Wer Wir sind

Ehrenamtliche
Arbeit - Was ist
das?

Wie benutze ich die
Internet Seite?

Büros für
Chancenwuche

Kontakt

Kontakt

So erreichen Sie uns:

lagfa Hamburg (Landes-Arbeits-Gemeinschaft der
Freiwilligen-Agenturen)

Off: ASB Zeit-Spenden-Agentur Hamburg



Weidenallee 66 - 68
20387 Hamburg



Telefon: 0 40 - 25 33 09 04

Fax: 0 40 - 25 49 09 22